

Herrenschr  
**Hort**  
echt cool



Landeshauptstadt  
- SAARBRÜCKEN -  
re. Oberbürgermeisterin

## Impressum

Herausgeber : Landeshauptstadt Saarbrücken  
Amt für Kinder und Jugendliche  
Richard-Wagner-Straße 52-56  
66111 Saarbrücken

Adresse : Städtischer Kinderhort Herrensohr  
Marktstraße 43  
66125 Dudweiler  
Tel. : 06897 / 768536

Für den Inhalt verantwortlich, das Team des Hortes :

Karin Montag

Rebekka Klein

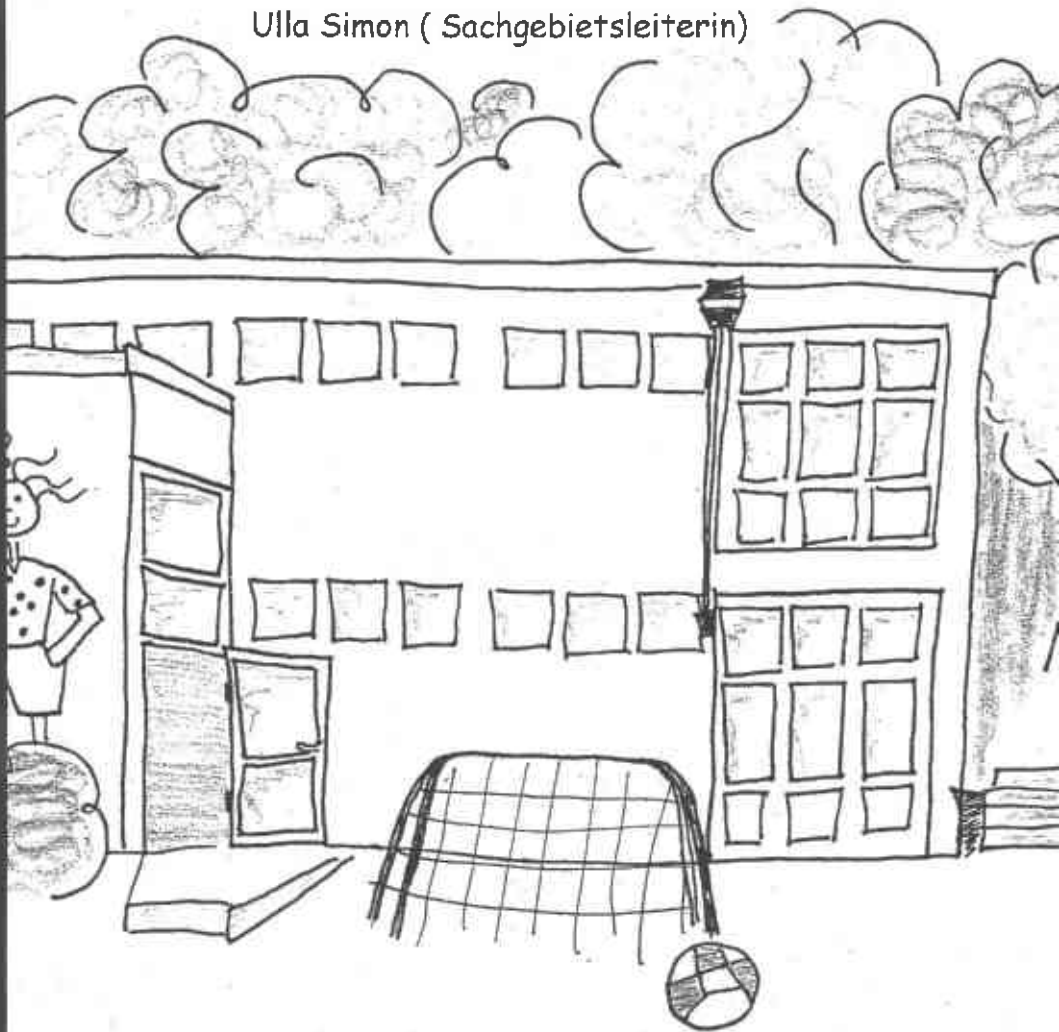
Gerhard Feltes

Iris Reinhardt

Simone Witkowski



Sowie :      Landeshauptstadt Saarbrücken  
                 Amt für Kinder und Jugendliche  
                 Ulla Simon ( Sachgebietsleiterin)



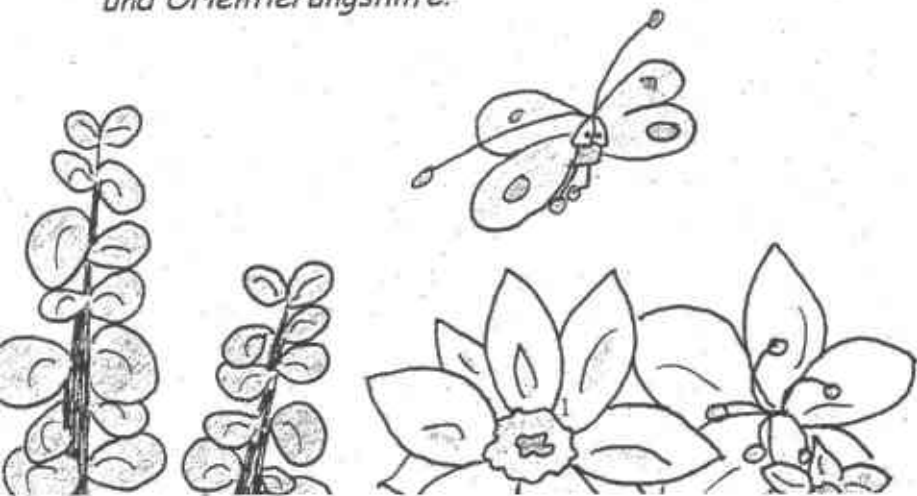


## 1. Vorwort

Der Städtische Hort Herrensohr ist eine sozialpädagogische Tageseinrichtung für Kinder im Grundschulalter mit einem eigenständigen Betreuungs-, -Erziehungs- und Bildungsauftrag. Der Hort ist ein Lebens- und Erfahrungsraum für Schulkinder neben Elternhaus und Schule.

Seine Familien ergänzenden Aufgaben umfassen die Bereiche Freizeit, Hausaufgaben und Versorgung.

Das vorliegende Konzept will Einblicke in die tägliche Arbeit geben und Ziele pädagogischen Handelns im Hort beschreiben. Es dient Mitarbeitern und Eltern als Leitfaden und Orientierungshilfe.



## 2. Rahmenbedingungen

(Stand Januar 2005)

Nach dem Umbau leer stehender Räume der Theodor-Heuss-Grundschule wurde in Trägerschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken der Städt. Kinderhort Herrensohr im September 1992 eröffnet.

Der Hort liegt direkt am Waldrand im Westflügel der Grundschule Herrensohr und ist von dieser durch zwei Verbindungstüren getrennt.

### **Räumlichkeiten:**

1 Essraum mit angrenzender Küche

1 Gruppenraum

1 Werk - bzw. Multifunktionsraum

3 Hausaufgabenräume

1 Lese- und Computerecke

1 Büro

1 Personalraum

1-Mädchen- und 1 Jungentoilette

### **Alter der Kinder:**

6 bis maximal 12 Jahre

Die Hortbetreuung endet automatisch nach Vollendung der vierten Grundschulklasse.

### **Anzahl der Kinder:**

30 100% Plätze, d.h. Betreuung bis maximal 17 Uhr

10 60% Plätze, d.h. Betreuung bis maximal 14 Uhr

### **Personal:**

1 Dipl.- Sozialpädagogin (Leiterin der Einrichtung), Vollzeit

1 Erzieherin (stellvertr. Leiterin), Teilzeit

2 Erzieherinnen, Teilzeit

1 Lehrer, Teilzeit

1 BerufspraktikantIn, Vollzeit

1 Zivildienstleistender, Vollzeit oder eine Kraft im „Freiwilligen Sozialen Jahr“

**Öffnungszeiten : Montag - Freitag**

100% Plätze: 7.00 bis 8.15 Uhr und 10.45 bis 17.00 Uhr

Osterferien ,Herbstferien und Sommerferien

7.00 bis 17.00 Uhr

60% Plätze: 7.00 bis 8.15 Uhr und 10.45 bis 14.00 Uhr

Ferien 6.Stunden am Tag zwischen 7 und 14 Uhr

**Schließzeiten:**

- 3 Wochen in den Sommerferien
- 2 pädagogische Tage zur Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit (im Anschluss an die Sommerferien)
- die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr
- Rosenmontag
- 1 Tag für den Betriebsausflug
- 4 bewegliche Arbeitszeitverkürzungstage

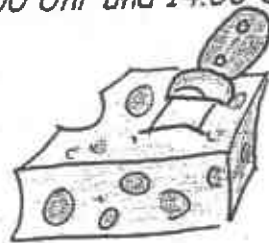


## Essen:

Frühstück von 7.20 Uhr bis 8.00 Uhr

Mittagessen zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr

Imbiss um 15.00 Uhr



## Kosten:

- Hortbeitrag (Stand 01.01.2005):

	1. Kind	2. Kind	3. Kind	
100% Platz	125,00	94,00	63,00	Euro
60% Platz	75,00	56,00	38,00	Euro

- Essensgeld pro Mahlzeit : 2,50 Euro

- nur Frühstück : 6 Euro

- nur Imbiss : 6 Euro

- Frühstück und Imbiss zusammen : 9 Euro

- Getränkegeld : 2 Euro (nur für Kinder, die kein Frühstücks- bzw. Imbissgeld zahlen )



### 3. Entwicklungsmerkmale bei Kindern

#### im Alter von 6 bis 12 Jahren

Die Bedürfnisse von Kindern im Schulalter unterscheiden sich in vielen Bereichen von denen der Kindergartenkinder.

Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung von **Selbständigkeit** und **Selbstbestimmung** in einer immer größer werdenden Abgrenzung von Erwachsenen:

Neugierig und mit großem Wissensdrang und Kreativität erobern sie sich die Welt außerhalb der Familie. Freundschaften bekommen einen größeren Stellenwert. Diskussionen, Auseinandersetzungen mit besten Freunden und Freundinnen und Verluste von Spielkameraden werden zeitweise zum Mittelpunkt des Lebens in der Gruppe.

Wer sich in der Gruppe behaupten kann, hat seinen Platz gefunden. Und sich behaupten heißt auch, Regeln einhalten, Grenzen kennen lernen und eine Gruppenstabilisierung erfahren, egal ob von außen bestimmt oder von der Spielgruppe selbst entwickelt. Grenzen gesetzt bekommen,

Regeln einhalten müssen, bedeutet ihnen eine wichtige Orientierungshilfe. Sie erfahren dadurch auch Sicherheit, Verlässlichkeit und Klarheit.

Das Grundbedürfnis jedes Kindes nach emotionaler Sicherheit bleibt auch bei Schulkindern zentrales Thema.

Sie wollen angenommen sein mit allen Teilen ihrer Persönlichkeit. Im Schulalter sind Kinder oft widersprüchlich. Sie testen Grenzen aus, diskutieren über alles, gleichzeitig haben sie Phasen, in denen sie lustlos und antriebsarm wirken, klagen über körperliche Beschwerden, die oft keine organischen Ursachen haben.

In einem Moment wollen sie Zuwendung, im nächsten wehren sie sich gegen jede Art von Zärtlichkeit.

In der Bewegung erobern Kinder ihre Umwelt, lernen Gefahren kennen und einschätzen, ihren Körper zu spüren und Bewegungsabläufe zu koordinieren.

Der Körper entwickelt sich in einem rasanten Tempo und die Kinder wollen diese neuen, körperlichen Möglichkeiten ausprobieren. Viel Bewegung im Freien, toben, wetteifern

*und spielerisch kämpfen im Vergleich mit anderen helfen ihnen bei der Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit.*



#### 4. Ein Tag im Hort

Es ist kurz nach sieben Uhr. Mama hat mich gerade zum Hort gefahren.

Unten vom Schulhof aus kann ich das Licht im Hort schon sehen. Ich frage mich, was es heute wohl Leckeres zum Frühstück gibt.

Wenn ich fertig mit dem Essen bin, bleibe ich noch ein bisschen sitzen und unterhalte mich mit den anderen oder gehe in den Gruppenraum spielen. Kurz nach acht müssen wir in die Schule. Heute habe ich 5 Stunden, ich komme erst um 12.45 Uhr zurück in den Hort.



Das war ein langer Schulumorgen. Ich bin müde. Wir haben eine Rechenarbeit zurückbekommen. Meine ist ganz gut ausgefallen. Aber meine Freundin hat eine schlechte Note, sie ist traurig. Sie wird von einer Erzieherin getröstet.

Jetzt gehe ich erst mal Mittag essen. Die ersten haben schon um 12.00 Uhr gegessen und sind an den

Hausaufgaben, manche sind schon fertig. Zum Glück haben wir heute nicht viel auf.

Beim Essen erzählen wir immer ganz viel, von den Erlebnissen in der Schule oder von zu Hause.

Eigentlich gibt es immer jemanden der zuhört, auch wenn wir manchmal ein wenig warten müssen.

Wenn ich fertig bin, gehe ich auch in den Hausaufgabenraum. Unsere Hausaufgaben sollen wir möglichst alleine machen, aber wenn wir etwas nicht verstehen, hilft uns jemand. Es ist immer ein(e) Erwachsene(r) bei uns.



Endlich fertig mit den Aufgaben. Ich geh mal gucken, was im Haus los ist. Im Gruppenraum spielen einige Kinder in der Arztecke und auf dem Bauteppich sind auch welche. Manche sitzen auch am Maltisch und basteln was für ihre Eltern. Im Werkraum sägen ein paar Kinder mit einer Erzieherin etwas aus Holz aus, das sie dann zum Dekorieren im Hort aufhängen. Eine Mädchengruppe kickt gerade auf dem



Sportplatz und die anderen bauen im Wald ihr Römerlager auf.

In der Küche werden Obstspieße vorbereitet für den 15-Uhr-Imbiss. Da mache ich mit.

Während des Imbisses bereden wir den Frühstücks- und Imbissplan für die nächste Woche. Ich bin froh, dass wir auch Vorschläge machen können und die dann auch berücksichtigt werden.



An manchen Tagen langweile ich mich, wenn meine Freundinnen und Freunde noch nicht mit den Hausaufgaben fertig sind oder schon abgeholt sind. Dann frage ich einen Erwachsenen, ob er Zeit für mich hat oder ob ich etwas helfen kann.

Aber irgendwas finde ich dann doch zu tun, weil die Erzieherinnen auch ganz viel mit uns spielen.

Manchmal will ich aber auch einfach meine Ruhe. Dann lege ich mich auf das Sofa in der Leseecke und mache es mir mit einem Buch gemütlich.



Oft wollen wir aber so spielen, dass uns keiner von den Erwachsenen nervt. Dann gibt's zwar auch mal Krach aber meistens kommen wir alleine klar. Wenn es gar nicht klappt helfen uns die Erwachsenen die Probleme zu lösen. Ich finde es gut, dass die Erwachsenen nicht immer "die Nase in alles reinstecken" was wir machen und trotzdem - irgendwie scheinen die doch alles mitzukriegen.



Um 16.00 Uhr muss ich mit dem Bus zum Sporttraining fahren, dort holt Mama mich dann ab. Ich sage den Erwachsenen „Tschüss“ und mache mich auf den Weg.

Exemplarischer Tagesablauf nach  
einem Interview mit einem  
Hortkind

## 5.1 Unser Hort - ein Lebens-, -Erfahrungs- und Bildungsraum für Kinder

Unserem Hort kommt als wichtigem Lebens-, -Erfahrungs- und Bildungsraum neben Elternhaus (Familie) und Schule große Bedeutung zu. Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit ist das Wissen um die individuellen Entwicklungsbedingungen und Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder. Mit unserem Angebot versuchen wir den vitalen biologischen Grundbedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder gerecht zu werden.

Oberstes Ziel des erzieherischen Handelns ist die Unterstützung des Kindes bei seiner Entwicklung zur selbständigen, selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeit in seinem sozialen Umfeld.

Vielseitig und komplex ist die Förderung die die Kinder während ihrer Zeit im Hort im körperlich-motorischen Bereich, im kognitiv-intellektuell-sprachlichen Bereich, im emotionalen und im sozialen Bereich erfahren. Im Folgenden

sollen einige Arbeitsfelder aufgezeigt werden, um Hintergründe und Ziele unseres pädagogischen Handelns zu verdeutlichen und den Hortalltag transparenter zu machen.

Im Hort leben zur Zeit 40 Kinder in einer alters- und geschlechtsgemischten Gruppe. Im Bemühen sich in die Gemeinschaft zu integrieren, machen sie wichtige soziale Erfahrungen. Sie lernen Regeln und Grenzen zu akzeptieren; Normen und Werte wie Respekt, Toleranz und Rücksicht umzusetzen, Konflikte auf adäquate Weise zu lösen und Kompromisse zu schließen. Freundschaften entstehen und vergehen. Das Leben in der Gemeinschaft fordert und fördert die Mitverantwortung und Beteiligung der Kinder.

Bei all dem finden sie im Hort immer erwachsene Vertrauenspersonen, die sich Zeit für sie nehmen, ihnen zuhören, sie trösten, ihre Probleme ernst nehmen, bei der Bewältigung mit Rat und Tat zur Seite stehen, aber auch Grenzen setzen und Orientierung geben. Die Kinder werden dabei auch ermutigt, ihre Gefühle zu äußern und die Gefühle der anderen zu achten.

*Unser Ziel ist es , dass sich jedes Kind in unserem Hort wohlfühlt, weil es mit seinen Stärken und Schwächen angenommen und ernst genommen wird und weil es seinen Bedürfnissen nach Geborgenheit, Zuwendung und Nähe, aber auch nach Rückzug, Alleine-Sein und Ruhe nachkommen kann. Den größten Teil des Nachmittags verbringen die Hortkinder mit der Gestaltung ihrer Freizeit.*

*Bedingt durch langes Sitzen in der Schule und bei den Hausaufgaben und durch die fortschreitende körperliche Entwicklung zeigt sich ein gesteigerter Bewegungsdrang.*

*Die ideale Lage des Hort- und Schulgeländes und vielseitige Angebote regen zur körperlich sportlichen Betätigung an. Fussballspielen auf dem Sportplatz, Inline-Skating auf dem überdachten Schulhof, Tennis, Basketball, Federball auf dem Platz am Horteingang, Hockey und Turnen in der Sporthalle, Lauf- und Fangspiele auf den Schulhöfen, Klettern, Schaukeln und Rutschen auf dem Spielplatz, oder Versteckspiel, "Häuser bauen" und Klettern im umliegenden*

Hort- und Schulbereich sind nur einige der beliebten sportlichen Aktivitäten.

Im übrigen bietet das Außengelände weitere interessante Möglichkeiten. Bauen im Sandkasten oder das Erkunden der Pflanzen- und Tierwelt im angrenzenden Wald fördern die Kreativität und kommen der kindlichen Neugier und der Experimentierfreude entgegen.

Jedoch nicht nur im Freien, sondern auch in den Räumen des Hortes erhalten die Kinder Gelegenheiten zur sinnvollen und abwechslungsreichen Freizeitgestaltung.

Für Bauen und Konstruieren, für Malen und Basteln, für Musik und Tanz, für Werken mit Holz und Ton, aber auch Rollenspiele stehen Räume und Materialien zur Verfügung.

Eine umfangreiche Brett- und Kartenspielsammlung, Tischtennis, Tischfußball und ein Dartbrett werden von den Kindern ausgiebig genutzt.

In der gemütlichen Lesecke mit vielen Büchern zu den unterschiedlichen Themengebieten kann man sich informieren oder einfach nur entspannen.

*Und nicht zuletzt stehen zwei Computer mit Lern- und Spielprogrammen bereit.*

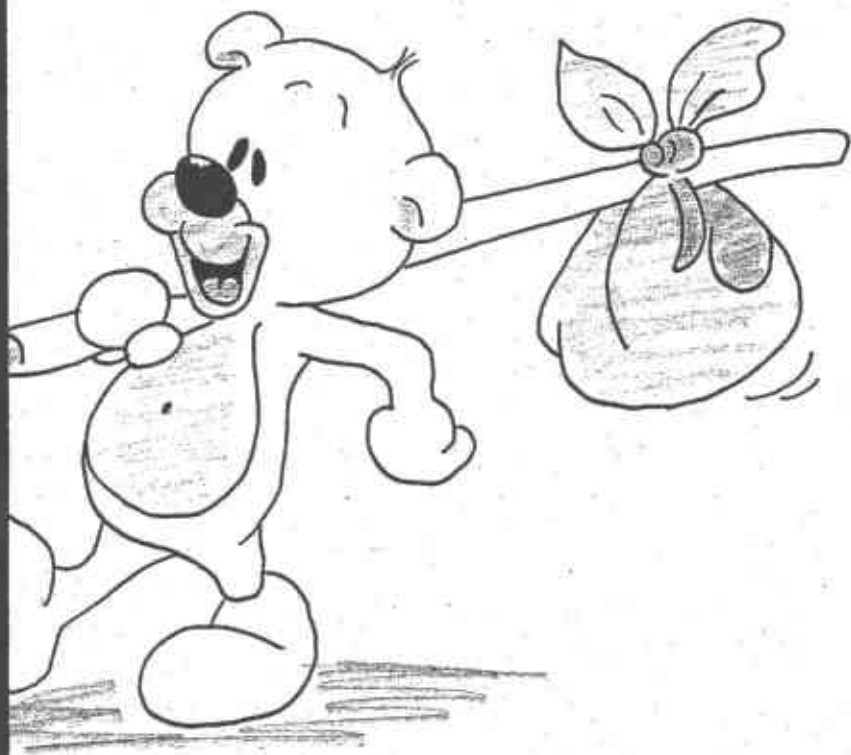
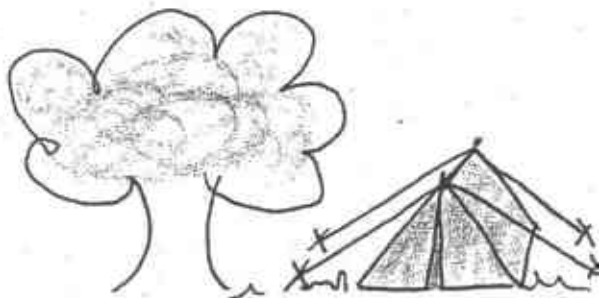
*Ein wichtiges Anliegen unserer Hortarbeit ist die Förderung der kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten der Kinder.*

*Lesen und Vorlesen, Erzählung von Erlebnissen, Einzel- und Gruppengespräche, Sprach- und Denkspiele, häufige Ansprache und Motivation zum Reden leisten hierzu einen wertvollen Beitrag.*

*Neben all diesen Aktivitäten, die wir anleiten und begleiten, bei denen wir Ansprech- und Spielpartner sind, stellt auch die Projektarbeit einen wesentlichen Faktor unserer Arbeit dar. Hierbei werden, ausgehend von den Wünschen der Kinder oder Themen die unserer Meinung nach eine wichtige Bildungsgelegenheit darstellen, über einen längeren Zeitraum, Angebote für alle Kinder oder für eine interessierte Gruppe durchgeführt.*

*Beispiele sind: Selbstbehauptungskurs, Interkulturelle Begegnung, Kochen und Backen, Theaterspielen, Lesenacht, Ausflüge.*

Als besonderes Angebot findet jährlich in den Sommerferien eine mehrtägige Hortfreizeit statt z.B. Camping am See, Abenteuer rund um eine Jugendherberge usw.



## 5.2 Hausaufgaben

*Die Betreuung bei den Hausaufgaben stellt in unserem Hort einen wichtigen Teil der pädagogischen Arbeit dar.*

*Bedingt durch die Vorgaben der Schule und die Erwartungen der berufstätigen Eltern bestimmt die Anfertigung der Hausaufgaben einen mehr oder weniger großen Teil des Nachmittags der Kinder.*

*Die Unterstützung orientiert sich an didaktisch-methodischen Prinzipien und ist im wesentlichen von dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ geprägt, d.h. sie beschränkt sich auf das notwendige Maß und ist auf die individuellen Erfordernisse ausgerichtet, um die Kinder in ihrer Selbständigkeit und Eigenverantwortung zu bestärken.*

*Unsere Hausaufgabenbetreuung verfolgt verschiedene pädagogische Ziele, die kurz- mittel- oder langfristig erreicht werden sollen.*

*Die Kinder werden angehalten in ruhiger Atmosphäre ihre täglichen Hausaufgaben möglichst vollständig, richtig und*

*ordentlich zu erledigen, wobei ihnen unsere Erklärungen und Hilfen zum Verständnis der Aufgaben, Kontrollen und Korrekturhinweise helfen.*

*Die Entwicklung und Förderung von Arbeits- und Lerntechniken, Konzentration und Motivation verstehen wir als wesentliche Aufgabe unserer personal- und zeitintensiven Hausaufgabenbetreuung. Darüber hinaus ist eine zusätzliche Förderung im Sinne einer gezielten Nachhilfe nicht möglich.*



## 6.1. Zusammenarbeit mit den Eltern

*Im Rahmen der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung legen wir großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Kontakt und Austausch helfen uns, das häusliche Umfeld und die Lebenssituation der Kinder kennen zu lernen, gegenseitige Erwartungen zu klären und ein Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufzubauen.*

*Dabei gestaltet sich die Zusammenarbeit auf vielfältige Art und Weise.*

*Beim Bringen oder Abholen der Kinder bietet sich die Gelegenheit, aktuelle Erlebnisse und Beobachtungen zu schildern und organisatorische Fragen zu klären.*

*Bei terminlich vereinbarten Einzelgesprächen geht es um die Entwicklung der Kinder und das Abstimmen des gemeinsamen pädagogischen Handelns.*

*Als Ansprechpartner für die Eltern stehen wir bei pädagogischen Fragen im Rahmen unserer Möglichkeiten gerne beratend und unterstützend zur Verfügung.*

*In einer Art "Brückenfunktion" fördern wir die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule durch Informationsaustausch und gemeinsame Gespräche.*

*Darüber hinaus gibt es einen jährlich neugewählten Hortausschuss, bei dem die Eltern die Möglichkeit haben ihre Interessen einzubringen, sich auszutauschen sowie mitbestimmen zu können*

*Nicht zuletzt dienen Elternabende und gemeinsame Feste mit Kindern und Eltern der Intensivierung von Kontakt und Kommunikation.*

## 6.2 Zusammenarbeit mit der Schule

*Im Sinne einer ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit ist uns neben dem intensiven Kontakt zu den Eltern die Kooperation mit der Schule sehr wichtig.*

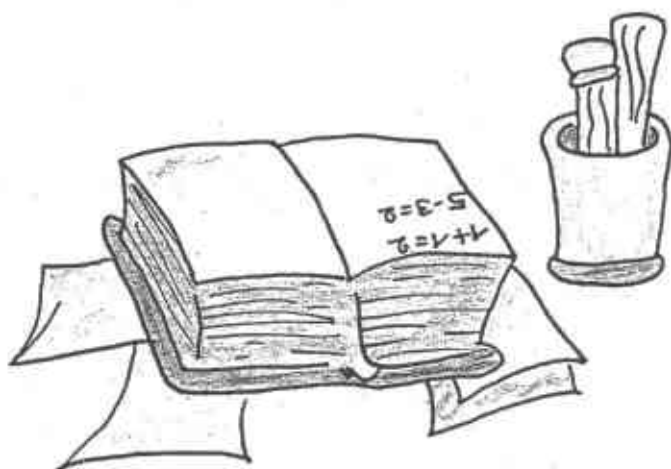
*Durch regelmäßigen Austausch mit den Lehrkräften wollen wir die beiden Lebensbereiche Hort und Schule besser miteinander verbinden, um eine optimale Förderung der Kinder zu gewährleisten.*

*Für den konstruktiven Austausch bieten sich zahlreiche Gelegenheiten, die von beiden Seiten gerne genutzt werden :*

- halbjährliche "Routinegespräche" über die Entwicklung aller Hortkinder ( in Absprache mit den Eltern )*
- Informationsaustausch über besondere Vorkommnisse und Beobachtungen  
( z.B. Fördermaßnahmen, Unterstützung, Lernfortschritte,...)*

- *gemeinsame Gespräche zwischen Schule, Eltern und Hort zur Abstimmung pädagogischer Maßnahmen und Hilfen*
- *Absprachen in organisatorischen Angelegenheiten*
- *Hospitationen*
- *Informelle Gespräche zur Kontaktpflege*

*Unser Ziel ist es die Entwicklung des einzelnen Kindes, sowie die Kooperation zwischen Schule, Hort und Eltern zu unterstützen.*



### 6.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

#### *Kindertageseinrichtungen*

*Um den Kindern den Übergang zwischen der Kita und der Schule bzw. dem Hort zu erleichtern, nehmen wir vor der Einschulung Kontakt zu den abgebenden Kitas auf und sprechen - nach Absprache mit den Eltern - mit den zuständigen ErzieherInnen über den Entwicklungsstand der Kinder.*

#### *Förderverein*

*In regelmäßigen Abständen finden gemeinsame Sitzungen mit Vertretern des Fördervereins für nachbarschaftliches Arbeiten, in dem sich Grundschule, Hort und Kita Herrensohr zusammengeschlossen haben, statt.*

### *Schulpsychologischer Dienst/ Jugendamt/ Gesundheitsamt*

*Bei Bedarf und in Absprache mit den Eltern wird im Einzelfall der Kontakt und die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen hergestellt.*

### *Fachschulen*

*Im Rahmen der Ausbildung von Erzieher/Innen finden im Hort regelmäßige Praktika und Lehrproben von Schüler/Innen der Fachschulen für Sozialpädagogik mit ihren Lehrkräften statt. Während des Jahres leisten auch einige Schüler/Innen oder Studenten/Innen der Fachoberschule bzw. der Universität ihr Praktikum im Hort ab.*

*Außerdem wird jedes Jahr eine Berufspraktikant/In im Hort ausgebildet.*

## *Öffnung zum Gemeinwesen*

*Der Hort legt großen Wert auf ein vernetztes Arbeiten im Stadtteil. Wir stehen in Kontakt mit den verschiedenen Institutionen wie z.B. dem Spieltreff des Fördervereins, Sportvereinen, Musikschulen, Kirchen usw.*

*Wir fördern den Besuch unserer Hortkinder in den oben genannten Einrichtungen, indem wir über deren Angebote und Öffnungszeiten informieren.*

*Ebenso sollen die Kinder den Stadtteil Herrensohr kennen und sich selbständig und eigenverantwortlich im Ort bewegen lernen. So ermöglichen wir den Kindern - nach Absprache mit den Eltern - und unter Einhaltung bestimmter Regeln - beispielsweise den Einkauf in ortsansässigen Geschäften.*